

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1878

40 (2.4.1878)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 40.

Dienstag den 2. April

1878.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 Mk. 3 Pf. mit Trägerlohn, im übrigen Baden 1 Mk. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 30. März. Der mit Gebäulichkeiten und 22 Hektar Ackerlande zur Gemarkung Durlach, mit weiteren 34 Hektar Aekern und Wiesen zu den Gemarkungen Grözingen und Berghausen zählende Rittererbshof, seit 1841 Eigentum des bad. Domänenraths, ist dieser Tage durch Kauf auf Landwirth Abrah. Sander hier um den Preis von 42,000 M. übergegangen.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. März. Sr. Kgl. Hoh. dem Großherzog von Baden wurde unlängst der spanische Orden vom Goldenen Vlies verliehen. Heute fand die Investitur des Großherzogs mit dem Orden unter großer Feierlichkeiten im Kgl. Palais statt.

— Der Friede hängt an dem Faden des europäischen Kongresses und dieser Faden ist dünn wie ein Spinnwebgewebe. England will nicht kommen und Frankreich will nur kommen, wenn alle kommen. So kann's leicht zum Krieg zwischen Wolf und Wolfisch, zwischen Rußland und England, kommen. Sowohl England wie Rußland wollen Oesterreich auf ihre Seite ziehen, England zum Krieg, Rußland von England ab zur Neutralität. Wenn Zwei sich streiten, profitirt oft ein Dritter. In dieser Lage ist Oesterreich. Rußland muß diesem gefährlichen Nachbar zu Land, um ihn von England abzuweichen, Zugeständnisse machen, die es ohne diese Lage schwerlich gemacht haben würde. Der Russe Ignatieff ist mit zwei Händen voll Versprechungen und einer Hand voll Zugeständnisse als außerordentlicher Gesandter und Unterhändler in Wien angekommen. Wenn Oesterreich klug und fest ist, so sikt es im Rohr und schneidet sich Pfeifen und Andrassy verdient sich nachträglich das goldene Vlies, das ihm sein Kaiser verliehen und von welchem Rußland spöttisch gesagt hat, es habe ihm dieses Vlies über die Ohren gezogen. England und Rußland rüsten gewaltig. Am schlimmsten ist die Türkei daran. Sie sikt derweil zwischen der russischen Armee und der englischen Flotte wie die Maus in der Falle. (Der englische Minister Lord Derby ist zurückgetreten, weil er mit der Einberufung der Reserven nicht einverstanden ist. Gortschakoff kündigt, daß ein Geheimvertrag zwischen Rußland und der Türkei besteht.)

— Aus alten Büchern erfahren wir, daß Prinz Wilhelm von Preußen, als er im Jahre 1817 seine Schwester, die Prinzessin Charlotte zur Hochzeit mit dem Großfürsten Nikolaus nach Petersburg geleitete, in dem Marfiall seines Schwagers von einem wüthenden Hunde gebissen wurde. Die Wunde mußte mit glühendem Eisen ausgebrannt werden. Der damalige Prinz ist der Kaiser Wilhelm.

— In Nicaragua ist im vorigen Jahre der deutsche Konsul Eisenstuck und seine Gesellschaft bei einem Spaziergange angefallen und beleidigt worden und die dortige Regierung hat trotz aller Verhandlungen die bei dem Ueberfall beteiligten Personen weder bestraft, noch sonst eine Genugthuung gegeben. Die Sache ist jetzt so weit gekommen, daß die deutsche Reichsregierung eine Geldentschädigung von 30,000 Dollars für den Konsul und eine Ehrenbezeugung vor der deutschen Flagge verlangt und dieses Verlangen hat die Billigung Englands und Nordamerikas gefunden. Die nach der Westküste Mittelamerikas entsandten deutschen Kriegsschiffe haben Befehl erhalten, die Erfüllung der deutschen Forderungen zu erzwingen.

— Das Alter der Fürsten. Der deutsche Kaiser Wilhelm, welcher soeben seinen 82. Geburtstag beging, ist der Nestor unter den Souveränen der Erde. Der Einzige, der

ihm an Jahren überlegen gewesen, war Papst Pius IX. Man macht ihm Niemand mehr diese Würde streitig. Sieht man von den Kleinfürsten ab, so ergeben sich nach Kaiser Wilhelm folgende Altersstufen: der König der Niederlande 61, der Kaiser von Rußland 60, der König von Dänemark 60, die Königin Viktoria 59, der König von Württemberg 55, der Kaiser von Brasilien 53, der König von Sachsen 50, der König von Schweden 49, der Kaiser von Oesterreich 48 Jahre. Die jüngsten Regenten sind: der König Alfonso (21), der König von Bayern (33), der König von Griechenland (33) und der König Humbert (34). Unter den preussischen Königen hat Keiner ein so hohes Alter erreicht, wie Kaiser Wilhelm. Friedrich I. wurde 56, Friedrich Wilhelm I. 52, Friedrich II. 74, Friedrich Wilhelm II. 53, Friedrich Wilhelm III. 70 und Friedrich Wilhelm IV. 66 Jahre alt.

— Die Liebespärschen kommen nach der neuen Gesetzgebung zwar rascher zusammen als früher, aber auch rascher auseinander, wenn die Liebe und der Spiritus verfliegen ist. In Frankfurt z. B. sind 40 Ehescheidungen anhängig, die meisten Pärchen haben es nicht über ein Jahr und ein Kind gebracht.

Frankreich.

— Im südlichen Frankreich herrscht eine Trockenheit, welche ein bedenkliches Jahr in Aussicht stellt. In der ganzen Provence ist in Folge des seit Beginn des Winters andauernden Mangels an Regen ein derartiger Wassermangel, daß die Behörden Maßregeln dagegen ergreifen mußten. So wird in vielen Orten das Wasser unter Aufsicht zugemessen und vertheilt. Zwischen Marseille und der italienischen Grenze sind gewisse Eisenbahnstationen vollständig des Wassers beraubt und man hat förmliche Waggon-Cisternen einrichten müssen, welche in den Bahnhöfen gefüllt werden, wo das Wasser noch nicht gänzlich fehlt. Die Erndte — besonders des Weizens — ist ernstlich gefährdet.

Rußland.

— Zwischen England und Rußland ist noch immer keine Einigung erzielt; England besteht darauf Rußland solle erklären, daß die Mittheilung des Friedensvertrags an die Mächte der Unterbreitung des Vertrages an den Kongreß gleichbedeutend sei; Rußland aber hat diese Erklärung absolut verneint und erklärt: so sei die Mittheilung des Vertrags nicht zu verstehen. In Rußland soll die Zumuthung Englands als Versuch einer Demüthigung angesehen werden, welcher sich Rußland selbst nach dem Fall Sebastopols nicht unterworfen haben würde und welche es sich am wenigsten in seiner jetzigen Stellung vor Konstantinopel hätte gefallen lassen. Ohne diese Erklärung will aber England nicht an dem Kongreß Theil nehmen. Wie aus Wien gemeldet wird, bietet das dortige Ministerium alles auf, um den Zusammenritt des Kongresses zu ermöglichen. Deutschland sucht auf Oesterreichs Ersuchen in Petersburg mäßigend zu wirken. Man hofft in Wien, Rußland werde die Forderung auf Rückberufung der englischen Flotte fallen lassen, England aber bezüglich der Friedensvertragsvorlage nachgeben. Man glaubt, insbesondere Englands Nachgeben durch die Drohung, den Kongreß ohne England abzuhalten, zu erreichen. Im Fall des gänzlichen Mißlingens des Kongresses würde Rußland mit den einzelnen Mächten von Kabinet zu Kabinet über den Friedensvertrag verhandeln und sich verständigen, was England am allerwenigsten wünschenswerth sein dürfte.

Asien.

— Die vielen kleinen Zeitungen, welche in Englisch-Indien in der Sprache der Eingeborenen erscheinen, haben die englische Regierung in jüngster Zeit so heftig beschimpft

und zum Aufstand gegen dieselbe gereizt, daß sich der Vizekönig gezwungen sah, ein Preßgesetz zu erlassen, welches an Strenge alle europäischen übertrifft. Seit Bestehen der englischen Herrschaft in Indien wurde nur einmal und zwar nach dem furchtbaren Aufstande nach dem Krimkriege mit solcher Strenge eingegriffen. Man munkelt von einem russischen Reptilienfond.

Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 1. April.]
Vorsitzender Bürgermeister Friderich. — Vom Ortschulrath liegt Mittheilung darüber vor, daß die Prüfungen an der Fortbildungsschule am 3. d. M., an der Volksschule am 8. bis 11. April stattfinden; man designirt einzelne Mitglieder des Gemeinderaths zur Anwesenheit. — Unter Mitwirkung des Gewerbeschulraths wird der Voranschlag für die Gewerbeschule aufgestellt. Derselbe enthält: Einnahmen, Staat 989.15., Domänenarar 154.29., Stadtkasse 1678.56. Ausgaben: Lehrergehalt 2532.00., für Lehrbücher und Hilfsmittel für den Unterricht 150.00., Buchbinder-, Druckkosten, Porto zc. 80.00.; für Material zum Modelliren, für chemische und physikalische Versuche 30.00. Das Vermögen der Gewerbeschule betrug am 1. Januar 1878 1959 Mk. 93 Pf. — In das Bürgerrecht kaufen sich ein: 1) Eduard Senfert, Kaufmann hier, und Ehefrau Karoline geb. Junker; 2) Friderich Senfert, Kaufmann hier; 3) Karl Senfert, Architekt hier, und Ehefrau Lina geb. Stepp; 4) Ludwig Welling, Revident, hier wohnhaft. — Das — von der Ortsbaukommission vorbereitete — Baugesuch des Karl Jäggle wird Großh. Bezugsamt mit Antrag auf Genehmigung vorgelegt. S.

Eingefandt.

Durlach, 30. März. Die Düngeabfuhr aus der hiesigen Kaserne fand bis vor kurzem jeweils nach Eintritt der Polizeistunde statt, wie dies nicht nur geboten, sondern auch anständig ist. Seit einiger Zeit aber durchfahren jene wohlgefüllten Wagen schon am frühen Abend die Hauptstraße unserer Stadt, und wer eine Begegnung mit diesen „Zweiwagen“ hatte, wird mit uns die Entrüstung theilen, welche ein solch rücksichtsloses Benehmen hervorrufen muß. V.

Ella.

Novelle von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Die Trauung.

„Gib mir die Bügel, Niels! — mag das Pferd am Ziele stürzen, es handelt sich hier um Menschenlud und Leben!“ — so rief Baron Oluf mit athemloser Angst, indem er dem alten Diener die Bügel entriß und fort brauste das Kabinollet, als ginge es auf Flügeln des Windes, dem Schloß Wedelsburg zu.

Kein Wörtchen wurde zwischen den Beiden gewechselt; nur zuweilen trieb Niels das edle feurige Roß zu schnellerem Laufe an durch Zurufungen und Schmeicheleien, oder drückte Oluf die Rechte auf das pochende Herz, als wolle er sich überzeugen, daß sein kostbarer Schatz, das Paket, sich noch an dieser Stelle befinde.

„Endlich, Gott sei gelobt!“ riefen Beide, als die Thürme von Wedelsburg sich zeigten, nach wenigen Minuten hielten sie vor dem alten Inspektorhause, denn weiter vermochte das arme Thier nicht mehr, hier sollte Niels es zu ermuntern suchen, während Oluf allein aufs Schloß eilte.

Kaum waren sie aus dem Kabinollet gesprungen, als die alte Christine aus dem Hause stürzte und sich heulend und schluchzend vor dem Baron auf die Knie warf.

„Erbarmen!“ jammert sie, „ich habe Sie ins Unglück gestürzt, retten Sie das arme Kind, gnädiger Herr, Herr Eridson hat mich zu Allem verführt, — ach ich bin schuld an dem Tode meiner armen Herrschaft, jetzt weiß ich es! — und die arme Ella, ich mußte sie herlocken ins Unglück.“

„Weib, sprich, was ist's mit Ella!“ schrie Oluf außer sich, indem er die Alte krampfhaft schüttelte.

„Ach, sie sind Alle in der Schloßkapelle, der Herr Graf und das Brautpaar und auch der Herr Pfarrer, vielleicht ist es schon zu spät.“

Mit einem Aufschrei stürzte Oluf davon, — seine Füße berührten kaum den Boden, es war, als verliefen ihm die furchtbare Seelenmarter Flügel.

Todtenbleich, kalten Schweiß auf der Stirne, stürzte er in die Kapelle, wo der Prediger mit laut tönender Stimme die Ceremonie forden vollenden wollte, denn schon erklang Eridsons „Ja“ wie ein Triumphton der Hölle ihm entgegen, während die halbbohnmächtige Braut wie ein geschwücktes Opferlamm an seiner Seite stand und der Graf als Zeuge fungirte.

„Haltet ein!“ tönte plötzlich Olufs athemlose Stimme wie ein Donnerruf dazwischen und als sich der Graf zornig zu ihm wandte, rief er:

„Im Namen der unglücklichen Elmerice, mein theurer Oheim, fordere ich Schutz für dein Kind, das Du einem Ungeheuer in die Arme wirfst, Ella ist dein Kind, ihre Mutter schläft auf Deinem Friedhofe!“

Bähnelnschneid wandte sich Eridson zu dem erstarren Grafen, der mit weit geöffneten glanzlosen Augen auf seinen Nissen schaute, als könne er die überraschende Neuigkeit nicht fassen.

„Durchschauen Sie nicht die Intrigue, gnädiger Herr!“ rief er mit frech erhobener Stirn, „man will Sie durch dieses schlechtersonnene Märchen fangen. Vorwärts Herr Pastor! vollenden Sie die heilige Handlung.“

Mit diesen Worten umfaßte er Ella, die bebend auf die Knie gesunken war; doch bei seiner Berührung zuckte sie zusammen, erhob sich, als wäre sie von einer Ratter gestochen und stürzte sich mit angstvoll stehender Geberde zu Oluf, der schüßend mit drohender Miene seinen Arm um sie legte.

„Schändliches Ungeheuer!“ rief Oluf mit edlem Zorn, „wage es noch einmal, das Kind Deines Herrn durch Deine schmutzige Berührung zu besudeln! Hier, mein armer verblendeter Oheim, sind die Beweise, — hier die Briefe Deiner Gemahlin, die ihre Unschuld verbürgen, — hier Ella's Taufschein, der ihre Geburt als Gräfin Elmerice von Wedel verbürgt. Den gierigen Klauen dieses Räubers hat dein alter treuer Niels diese kostbaren Dokumente entrißen, ihm, der sich erst die Grafentochter zum Weibe erschleichen und dann mit ihren Ansprüchen hervortreten wollte. — Kniee nieder, elender Sklave, Mörder! hier an den Stufen des Altars, vor dem Angesichte des ewigen Gottes, bekenne Deine Schuld, bekenne, daß Du die Bücher des alten christlichen Dalberg gefälscht, daß Du ein zweifacher Mörder bist!“

Eine erdfahle Blässe bedeckte das Antlitz des Schurken; hohlträglend warf er einen Blick auf Ella, zog dann mit flüchtiger Hand ein Pistol hervor, richtete es auf sie und sprach dann mit eifriger Ruhe: „Auf diese Komödie war ich vorbereitet, als ich die Papiere vermißte; doch so leichten Kaufes trete ich einem Knaben mein Eigenthum nicht ab. Ziehe sie fester in Deine Arme, junger Erbe, so könnt ihr vereint die Reise mit mir machen!“

Bebend blickte Oluf in die Mündung des Pistols, er fühlte sich in der Gewalt des Schrecklichen; wie eine Bildsäule stand der Graf, die Hände vor die Stirn gepreßt, und sank dann plötzlich mit einem tiefen Seufzer zusammen, während der Prediger auf den Knien lag und immerfort Gebete murmelte.

„Nur zu, elender Mörder!“ rief Oluf mit dem Muth der Verzweiflung, indem er die ohnmächtige Ella mit seinem Körper zu denken suchte; — da knachte der Hahn, — ein fürchterliches Moment, — der Schuß knallte mit donnerndem Echo durch die kleine Kapelle, und laut stuchend wandte Eridson, der in demselben Augenblick zu Boden gerissen, den Kopf, und sein funkelndes Auge traf auf Niels, der ihn mit starker Hand festhielt.

Oluf stand mit der Ohnmächtigen unversehrt da, denn Niels hatte zur glücklichen Weile sich hinter Eridson geschlichen und mit kräftigem Ruck seinem Arme eine andere Richtung gegeben, gerade als er die Waffe losdrückte; der alte treue Diener hatte sich, von Angst getrieben, in die Kapelle geschlichen und kam früh genug, um das Schreckliche abzuwenden.

Als der Schuß gefallen, stürzte die Dienerschaft angstvoll in die Kapelle; Oluf übergab Ella weiblicher Obhut, befahl den Verbrecher in sichern Verwahrung zu bringen und trug dann selbst seinen bewußtlosen Oheim mit Hilfe mehrerer Diener in sein Zimmer.

Eridson wehrte sich wie ein Rasender, der Schaum trat ihm vor den Mund, er biß und schlug um sich, als sei er von der Tobsucht befallen. So gelang es ihm, den einen Arm zu befreien, und im selben Augenblick trachte auch der zweite Schuß durch die Räume des kleinen Gotteshauses und dieser hatte sein Ziel nicht verfehlt; das Blut des Bösewicht bespritzte den Altar des Friedens. — (Schluß folgt.)

Nur gegen die wirklich guten Artikel macht sich die Konkurrenz geltend. Die **Guyot'schen Eberkapfeln**, welche von so ausgezeichnete Wirksamkeit in Entzündungsfällen, bei Katarrhen sowie gegen Bronchitis u. Lungenentzündung sind, haben zahlreiche Nachahmungen hervorgerufen. Herr Guyot kann nur für diejenigen Flacons eine Garantie leisten, welche mit seiner Unterschrift in dreifarbigem Drucke versehen sind. Depots in den meisten Apotheken Deutschlands.

Die Ernennung der Bezirksrathsmitglieder für den Amtsbezirk Durlach betreffend.

Nr. 2690. Durch Erlass Großh. Ministeriums des Innern vom 12. Januar 1878, Nr. 635 sind die Herren

Leopold Morlock, Rentner in Durlach,
Karl Fiebler, Fabrikant in Grödingen,
Philipp Armbruster, Gastwirth in Wisserdingen, und
Grundherr Wilhelm von Schilling in Hohenwettersbach
zu Mitgliedern des Bezirksraths auf die Dauer vom 1. März 1878 bis
dahin 1880 ernannt und in dieser Eigenschaft eidlich verpflichtet worden.
Durlach den 27. März 1878.

Großherzogliches Bezirksamt.
Jaegerschmid.

Die theilweise Erneuerung des Bezirksraths in Durlach, hier die Eintheilung des Bezirks nach §. 9 des Verwaltungsgesetzes betreffend.

Nr. 2691. In Folge theilweiser Erneuerung des Bezirksraths ist die Zu-
theilung der Orte in Bezug auf die polizeilichen Funktionen und die Fürsorge für
das Erziehungswesen der Armenkinder an die einzelnen Bezirksräthe in Nach-
stehendem erfolgt:

- Für den Bezirk I. Durlach: Bezirksrath Leopold Morlock hier.
- " " " II. Aue, Wolfartsweier und Grünwettersbach: Bezirksrath Grundherr Wilhelm von Schilling in Hohenwettersbach.
- " " " III. Grödingen, Söllingen und Berghausen: Bezirksrath Karl Fiebler in Grödingen.
- " " " IV. Jöhlingen und Weingarten: Bezirksrath Georg Schaufelberger in Weingarten.
- " " " V. Spielberg, Auerbach und Langensteinbach: Bezirksrath Georg Schmidt in Langensteinbach.
- " " " VI. Böschbach, Königsbach und Singen: Bezirksrath Johann Wenz in Königsbach.
- " " " VII. Kleinsteinbach, Untermutschelbach und Wisserdingen: Bezirksrath Philipp Armbruster in Wisserdingen.
- " " " VIII. Hohenwettersbach, Stupperich und Palmbach: Bezirksrath Gustav Schäfer in Singen.

Durlach den 27. März 1878.

Großherzogliches Bezirksamt.
Jaegerschmid.

Bürgerliche Rechtspflege.

Nr. 5188. Den Schuldner des Bierbrauers Ferdinand Moch von Weingarten, über dessen Vermögen wir heute Gant erkannt haben, wird aufgegeben, ihre Schuldbeträge bei Vermeidung doppelter Zahlung vorerst an Niemanden auszubahlen.

Durlach, 26. März 1878.

Großh. Amtsgericht.
Diez.

Ausschluß-Erkenntniß.

Nr. 5385. Die Gant des Restaurateurs August Siegrist von Weingarten betreffend.

I. Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiemit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

II. Gemäß §. 1060 der Prozeßordnung wird die Vermögensabsonderung zwischen dem Gantmanne und seiner Ehefrau, Pauline geb. Gorenflo, auf Antrag der Letzteren ausgesprochen.

Durlach, 28. März 1878.

Großh. Amtsgericht.
Diez.

Bekanntmachung.

[Durlach.] Die Holzabfuhr aus den Gabenschlägen „Gaisrain“ und „Bergwald“ muß bis

15. April

beendet sein.

Mit diesem Tage hört die Kontrolle auf.
Durlach, 1. April 1878.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

Siegrist.

Privatparkasse Durlach. Einladung

zur Generalversammlung auf

Donnerstag den 16. April.

Nachmittags 4 Uhr,

in den Rathhansaal.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Vereinsrechnung vom Jahre 1877.

2. Vornahme von Erneuerungswahlen in den Verwaltungsrath und Ausschuß:

A. In den Verwaltungsrath:

- 1) Fleischmann, Karl, Kaufmann;
- 2) Morlock, Leopold, Rentner;
- 3) Barié, Friedrich, Kaufmann (dieser Ersatzmann).

B. In den Ausschuß:

- 1) Frohmüller, Karl, Glaser;
- 2) Herlan, August, Kaufmann;
- 3) Luger, Christian, Verwalter (dieser Ersatzmann).

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Durlach, 30. März 1878.

Der Verwaltungsrath:

F. Weisser. A. Siegrist.

Aleesamen, rothen und Luzerner, in be-
kannter Qualität, empfiehlt

J. Sestriegel Wtb.

Johanniskartoffeln,

echte frühe, sind zu verkaufen

Adlerstraße 25.

Adlerstraße 15 ist eine Mansarden-
Wohnung auf Ostern zu vermieten.

Pforzheim.

**Versteigerungs-
Ankündigung.**

In Folge richterlicher Verfügung vom 11. März l. J. Nr. 13,378 werden aus der Gantmasse des Karl Bud von hier

Donnerstag, 4. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

in der Janß'schen Glashalle, Gymnasiumstraße dahier, nachverzeichnete Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 1 Sekretär, 4 Chiffonniers, 1 Pfeilerkommode, 1 Confolisch, 4 Sopha, 1 Commode, 3 ovale und 1 Zusammenlegisch, 9 Rohrstähle, 3 aufgerichtete Betten mit Rohbaarmatratzen, 1 aufgerichtetes Bett, 2 Waschkommode mit Marmorplatte, 3 Nachtschischen, 3 verschiedene Waschtische, 3 verschiedene Kleiderkästen, 1 dreitheilige Brandkiste, 1 Spiegel mit Goldrahmen und 2 diverse Spiegel, 1 Bettrost mit Polster, 1 Bettstatt, 4 Unterbetten, 3 Bettdecken, 8 Haipfel, 7 Kopfkissen, 25 Rehgeweihe, Tischteppiche, Bettvorlagen, Weißzeug, Mannsleider, 1 seidenes Kleid, 1 seidene Jacke, 1 Swahl, 1 silberne Taschenuhr und sonstige verschiedene Gegenstände.

Pforzheim, 30. März 1878.

Der Massepfleger. Der Gerichtsvollzieher.
G. Kramer. Gafert.

Schafung-Versteigerung.

[Durlach.] Ein größeres Quantum Schafung wird am

Mittwoch den 3. April,

Nachmittags 1 Uhr,

im hiesigen Schafhause öffentlich versteigert werden, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen sind.

Wirthschafts-Verpachtung.

Eine gangbare Wirthschaft sammt Inventar, in guter Lage, mit Realbildergerechtigkeit, Oekonomiegebäuden und Gemüsegarten, nebst 12 Morgen Feld in der Nähe bei Durlach, ist an einen fentionsfähigen tüchtigen Mann, am liebsten an einen Metzger, weil dieses Geschäft mit derselben betrieben wurde und keines sich in dem Orte befindet, sogleich zu verpachten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

[Pforzheim.] Junge legefähige

italienische Kühner

(die beste Race zur Zucht) in großer Auswahl, empfiehlt bestens

H. Vorth in Pforzheim,

Fisch-, Wild- und Geflügel-Handlung.

Stelle-Gesuch.

Ein Mädchen von 15 Jahren, das sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, sucht auf Ostern eine Stelle bei einer kleinen Familie; Näheres

Rappenstraße 2.

Aue.

Wohnungen, zwei, sind auf den 23. April oder 23. Juli zu vermieten. Eine Wohnung im 1. Stock mit 3 Zimmern und allen sonstigen Erfordernissen und eine Mansardenwohnung mit 2 Zimmern und ebenfalls allen Erfordernissen; Näheres bei

Joh. Wenner, Bauunternehmer.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

[Durlach.] Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein bisher betriebenes Spezerei-Geschäft, Mittelstraße 2, nach der

Ecke der Mittel- und Kelterstraße

verlegt habe.

Für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich um ferneres Wohlwollen.

Achtungsvollst

G. Holdermann.

Empfehlung.

[Durlach.] Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich

Tuch zum Bleichen

übernehme und sichere gute und billige Bedienung zu.

Emil Mast, Bleicher.

„Nordstern.“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Wir haben Herrn Karl Weiß in Gröningen bei Durlach eine Haupt-Agentur übertragen.

Berlin, 24. März 1878.

Die Direktion.

Empfehlung.

[Durlach.] Zur bevorstehenden Saison empfehle eine große Auswahl in Stroh-, Bast-, Rokhaar- und Linnenhüte für Damen und Kinder, sowie Herren- und Knabenhüte von den billigsten bis zu den feinsten in den verschiedenartigsten Gestehten; ferner: alle Neuheiten in Blumen, Federn, Bänder, Tülle und Spiken, Tüllbarben, Foulards, Kravatten, Herren-, Damen- und Kinder-Kragen und Manchetten, Handschuhe in Glace, Fil d'ecos und Seide, Korsetten und Schürzen, sowie Strümpfe für Damen und Kinder zu äußerst billigen Preisen.

J. Hohloch,

Durlach, Hauptstraße 74.

Ellenwaarenlager

von

Gebrüder Faber in Karlsruhe.

Durch den großen Preisabschlag

sind wir in den Stand gesetzt,

für kommendes Frühjahr

mit solch billigen Preisen in **Tuch, Burkin, Bettbarchent, Kölsch** und sonstigen Ellenwaaren aufzuwarten, daß sich Jedermann für wenig Geld seinen Bedarf decken kann.

Besonders machen wir für

Konfirmanden-Kleider

auf unsere große Auswahl aufmerksam.

Für die

Ettlinger Naturbleiche

übernimmt **Leinwand, Garn und Faden** unter Zusicherung guter und billiger Bedienung

F. W. Stengel in Durlach.

Zum Bukmachen

in und außer dem Hause, sowie im Kränkeln von **Straußfedern**, empfiehlt sich

Mina Nabel,

Mittelstraße 15 in Durlach.

Empfehlung.

[Durlach.] **Zugpantoffeln** für Frauen, **Plüsch- und Straminpantoffeln** für Frauen und Männer, in sehr guter, gefälliger Waare, empfiehlt

Julius Gräbner.

Zu vermieten:

Wegen Wegzugs ist eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Keller und Holzplatz, auf den 23. April zu vermieten. Näheres im Kontor d. Blattes.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zugehör, nebst Scheuer und Stallung, wird auf Juli zu mieten gesucht; Anerbieten nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Wohnung zu vermieten.

Eine Wohnung von zwei Zimmern, Alkov und sonstigem Zugehör ist auf den 23. Juli zu vermieten

Hauptstraße 79.

Die Rüben sind zu verkaufen

Jägerstraße 9.

Wohnung zu vermieten.

Adlerstraße 15 ist eine Wohnung mit Küche, Keller, Speicher, Schweinstall und Dungplatz auf 23. Juli zu vermieten.

Ebenfalls sind auch 7 junge Hühner und 1 Hahn zu verkaufen.

Verloren. Von der Oberstadt bis zur Biegelei ging eine **Reisetasche** sammt **Stoß** verloren. Es wird gebeten, diese Gegenstände gegen Belohnung im Gasthaus zum Lamm abzugeben.

Bei mir ist zu haben:

Papst Leo XIII.

Delfarbendruck 3 Mark, mit Goldrahmen 8 Mark.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

H. Walz in Durlach.

Dankagung.

[Durlach.] Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste meines lieben Töchterchens

Antoinette,

sowie für die reichen Blumenspenden sagt den innigsten Dank

Heinrich Niemann.

Durlach, 1. April 1878.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Anzüge.

Geboren:

- 27. März: Bertha Sara, W. Karl Hochschild, Zeugweber.
- 28. " Luise Sophie, W. Karl Friedrich Meier, Landwirth.
- 29. " Otto Andreas, W. Karl Gattich, Kaufmann.
- 29. " Wilhelm, W. Ludwig Silber, Gerber.
- 30. " Ida Lina, W. Ferdinand Friedrich Blum, Fabrikant.
- 31. " Jakob Wilhelm, W. Wirth, Schnäbele, Fabrikarbeiter.
- 31. " Gustav Adolf, W. Jakob Meyer, Weingärtner.
- 31. " Friedrich Karl, W. Johann Vertsch, Fabrikant.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Durs, Durlach.